

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 110 (2003)
Heft: 5

Artikel: Das Faser-Jahr 2002 : Teil 2 : die weltweite Faserproduktion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Faser-Jahr 2002. Teil 2*: Die weltweite Faserproduktion

Deutsche Bearbeitung: Tosca Sibold, ICS AG, Wathwil, CH

Trotz der Nachwirkungen der Terrorangriffe des 11. Septembers 2001 war das globale Wachstum im vergangenen Jahr besser als erwartet. Es erhöhte sich sogar von 2,2 % im Jahre 2001 auf mehr als 2,5 % im Jahre 2002. Asien überstand die schwierigen Bedingungen besser als andere Regionen, es ging als klarer Gewinner des regionalen Wettkampfes hervor. Man nimmt an, dass das Wachstum in den industrialisierten Ländern Asiens, mit Ausnahme von Japan, im Jahre 2002 mehr als 4,5 % betrug. Der schleppende Gang der Weltwirtschaft bewirkte eine Verminderung des Kapitalflusses in Entwicklungsländer, im Gegensatz zu den Krisenjahren 1997/98, als dieser konstant blieb. Ausländische Direktinvestitionen gingen trotz erhöhter Zuflüsse in Länder wie die VR China, Mexiko und Südafrika zurück auf 160 Mrd. US\$.

4. Filamentgarne

Die Produktion von Filamentgarne betrug letztes Jahr 18,02 Tonnen. Der Anstieg von 6,7 % war vor allem auf eine grössere Nachfrage nach Textil- und Teppichgarne zurückzuführen, da sich diese Märkte weltweit erholen konnten. Der Anstieg des Verbrauches wurde sowohl durch höhere Produktionen als auch durch den Abbau von Vorräten gestützt. Die VR China und Westeuropa sind vermutlich die einzigen Regionen, die ihre Vorräte erhöhten.

Der Welt-Filamentmarkt umfasst Zellulose- und Synthetik-Garne für textile, technische und Teppich-Anwendungen. Abb. 12 zeigt die Marktbedeutung dieser Endanwendungen.

a) Textilgarne

Der Bereich der Textil-Filamentgarne umfasst eine breite Palette von Anwendungen, von Bekleidung bis Heimtextilien. Die Wichtigkeit dieses Zweiges wird verdeutlicht, wenn man bedenkt, dass die Endverbraucher jährlich mehr als 1'000 Mrd. US\$ allein für Bekleidung und Schuhe ausgeben.

Textilfilamente verzeichneten einen starken Produktionsanstieg von 7,5 % auf ungefähr 13,8 Mio. Tonnen. Mehr als 80 % der textilen Endprodukte bestehen aus Polyesterfasern, welche weltweit einen Anstieg von 8,3 % auf 11,4 Mio. Tonnen verzeichneten. Etwa 40 % dieser Fasern werden in der VR China hergestellt, wel-

che ihre Produktion wiederum um 22 % erhöhen konnte. In der zweiten Hälfte des Jahres 2002 verzeichneten in der VR China Investitionen in neue Anlagen den Höchststand aller Zeiten. Ebenso wurde ein bemerkenswerter Teil der alten Maschinen modernisiert. Da dadurch dieser Industriezweig in der VR China eine absolute Spitzenposition einnimmt, gilt er auch weltweit als der modernste überhaupt. Vor allem kleinere Produzenten tätigen Investitionen, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen, damit sie mit Grosslieferanten, wie die Sinopec Gruppe, konkurrieren können. Obwohl das Hauptaugenmerk auf erprobte Artikel gerichtet ist, lässt sich die Tendenz, auch in Spezialitäten zu expandieren, feststellen. Dabei liegt das Hauptinteresse, sowohl in Asien als auch in Europa, auf dem Gebiet der Mikro- und Supermikro-Fasern.

Polyamid-Textilgarne stiegen um 5 % auf 1,7 Mio. Tonnen, mit einem Verbraucherrück-

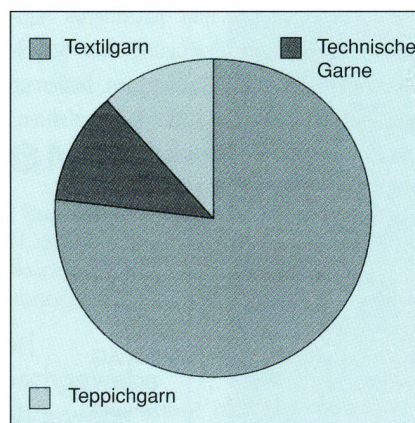


Abb. 12: Anwendungen für Filamentgarne

gang von feinen Garnen, welche für Strumpfwaren verwendet werden. Dieser Rückgang wurde mehr als wettgemacht durch die vermehrte Nachfrage nach groben Garnen und Mikrofilamenten für Unterwäsche und Sportbekleidung.

Textile Viskose-Filamentgarne sanken weiterhin um 3,7 % auf unter 0,4 Mio. Tonnen.

Polypropylen-Filamente, welche vor allem für Teppiche verwendet werden, neigten weiterhin dazu, in neue Marktnischen für textile Anwendungen einzudringen. Versuche mit neuen Endprodukten werden vor allem in Europa und Asien getätigt. Auf Grund der Erfahrung zur Herstellung von groben Nähfäden für Bigbags, werden bald textilverwandte Artikel auf den Markt gebracht werden. Die Nachfrage nach Textilien für Polsterungen und Sportartikel verzeichneten weiterhin ein gesundes Wachstum.

Entsprechend des Spinnprozesses, werden Textilgarne in teil- (POY) und vollverstreckte (FDY) Garne aufgeteilt. POY, welche etwa 75 % des Weltmarktes ausmachen, benötigen weitere Bearbeitungsschritte, bevor sie für die Herstellung von Flächegebilden verwendet werden können. Der volumenmässig bedeutendste Weiterbearbeitungsprozess ist die Texturierung. Dabei werden die Garne endverstrickt, sodass sie sich angenehm anfühlen, einen so genannten «textile touch» erhalten.

Die Texturiermaschinen-Industrie verzeichnete gegenüber dem Jahre 2001 einen Lieferanstieg von 12 % auf etwa 730 Maschinen. Was den starken Ausbau im Bereich der teilverstreckten Garne betraf, war wiederum die VR China der Hauptbestimmungsort für Texturiermaschinen. Rund 60 % aller im letzten Jahr produzierten Maschinen wurden in die VR China geliefert, gefolgt von Taiwan, Indien und der Türkei mit zusammen etwas mehr als 20 %. Während Amerika kaum an der weltweiten Expansion beteiligt war, nahm in Europa Italien die Führungsposition ein.

Zwei Probleme wurden durch die Industrie zur Sprache gebracht, das eine betrifft die wirtschaftliche Seite, das andere die Veränderungen in der Weiterverarbeitung. Wir erlebten einen grösser werdenden Druck auf die Gewinnmargen, da die Preise für Rohöl und Faservorprodukte anstiegen. Die Texturierabteilungen konnten die erhöhten Preise für POY-Filamente oft nicht an ihre Kunden weitergeben. In der zweiten Hälfte des Jahres 2002 führten dann ausgehöhlt Margen zu einer Verkleinerung der Produktion und zu einer Verzögerung der Investitionen. Die Auswirkungen der dadurch gerin-

*Quelle: «The Fiber Year 2002», Ausgabe 3 vom Mai 2003

geren Kapazitäten werden im Jahre 2003 sichtbar sein. Das zweite Problem hängt mit dem Wachstum beim Spinnen von Spezialgarnen zusammen. Zukünftig werden Investoren vermehrt die folgenden Aspekte beachten: Leistungsfähigkeit, Bedienerfreundlichkeit, Flexibilität und Energieverbrauch.

b) Technische Garne

Dieser Markt umfasst im Wesentlichen Polyester-, Polyamid und Viskosegarne. Diese werden vor allem als Verstärkungsmaterialien in der Automobilindustrie verwendet. Obwohl die Produktion von Automobilen und leichten Lastwagen weltweit um 4,4 % auf beinahe 58 Mio. Einheiten anstieg, erhöhte sich der Verbrauch von technischen Garnen nur gerade um 1,3 % auf 2,1 Mio. Tonnen.

Die globale Struktur dieser Industrie hat sich bis jetzt nicht wesentlich verändert, es zeichnet sich jedoch eine Erstarkung des asiatischen Marktes ab und Bedingungen, wie sie im Textilgarnbereich zu beobachten sind, werden mittelfristig wirksam werden. Polyamide decken trotz Verlusten immer noch den größten Marktanteil ab, gefolgt von Polyester mit 46 %. Viskosegarne, welche vor allem in Europa für Hochleistungs- und Hochgeschwindigkeits-Reifen verwendet werden, verzeichneten wie in den vergangenen Jahren einen leichten Rückgang.

Die Produktion in Westeuropa blieb wenigstens auf dem Niveau des letzten Jahres, während sich die Türkei über einen Produktionsanstieg bei den Polyamid- und technischen Polyestergerarn freuen konnte. Die Entwicklung in Osteuropa kann als «flach» bezeichnet werden, der ermutigende Stand des Jahres 2001 ging um etwa 11 % zurück.

Der Rückgang von 3,7 % in Amerika wurde durch einen starken Produktionsanstieg in

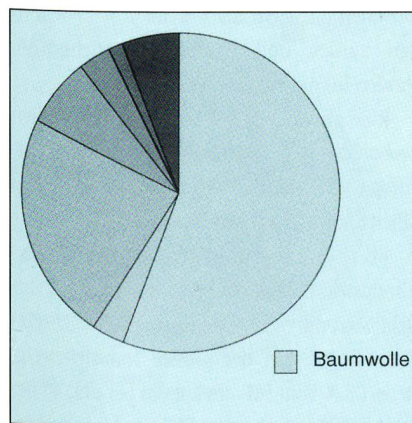


Abb. 13: Stapelfaser-Angebot

Asien, vor allem in der VR China, in Südkorea und Taiwan, mehr als wettgemacht.

Die günstige Entwicklung in der Industrie Chinas resultiert aus einem Anstieg des Inlandverbrauchs. Die lokale Polyesterproduktion stieg um 16 % an und die Nettoimporte verdoppelten sich auf etwa 11'000 Tonnen.

Auf Grund der boomenden Automobilindustrie Chinas sind Bestrebungen im Gange, die Abhängigkeit von Importen von qualitativ hohem Reifencordgarn weiter zu verringern. Dieser Bereich wird in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen, da von Seiten der Regierung Pläne bestehen, jährlich Strassen und Autobahnen um 5'000 Meilen auszubauen. Es ist daher unbestritten, dass in China die Produktion von Polyester-Reifencordgarnen, vor allem von HMLS-Garnen, in den kommenden Jahren sprunghaft ansteigen wird.

Die Polyester-Industrie in Südkorea und Taiwan wurde vor allem dank Exporten vorangetrieben. In Südkorea, wo die Produktion um 22 % auf 150'000 Tonnen anstieg, erhöhten sich die Exporte sprunghaft um 50 %, was einen Exportanteil von beinahe 40 % bedeutet. Die Produktion Taiwans wurde durch Lieferungen ins Ausland sogar in noch grösserem Umfang vorangetrieben. Ein Anstieg von 12,5 % begründete einen Exportanteil der Inlandproduktion von 78 %.

Die führenden und gut eingeführten Produzenten der USA und Südkoreas beobachten diese Marktentwicklung sehr sorgfältig, sind aber mit Investitionen in ihre lokalen Märkte zurückhaltend. Trotz Produktionsrückgängen in der Russischen Föderation wird sich die positive Entwicklung dieser Industrie fortsetzen. Im Gegensatz zur VR China wird hier die Modernisierung von altmodischen und unproduktiven Polyamid-6-Anlagen im Mittelpunkt der zukünftigen Investitionen stehen.

Zwirnen findet in vielen Bereichen Verwendung, von der Bekleidung zu Teppichen und technischen Anwendungen. In industriellen Anwendungen werden Filamentgarne meistens gezwirnt und kablirt. Diese Industrie verzeichnete eine starke Erholung, Exporte von Maschinen stiegen um beinahe 80 % an. Dieser Bereich ist zu mehr als 50 % abhängig von der Reifenproduktion.

Das Jahr 2002 war ein gutes Jahr für die Produzenten von Reifencord. Direktkablirmaschinen mit einer Kapazität von 60'000 Tonnen wurden in Betrieb genommen. Etwa 80 % davon sind Ersatz für alte Ringzwirnmachines, die

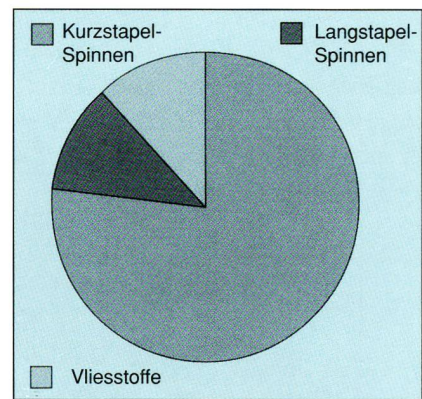


Abb. 14: Stapelfaser-Verbrauch

restlichen 20 % sind neue Reifencord-Anlagen. Die zehn führenden Reifenherstellungsländer beherrschen etwa 70 % des Weltmarktes. Von diesen erhöhten die USA, die VR China, Südkorea, Indien und Brasilien ihre Anteile stärker im Verhältnis zur globalen Erholung dieses Bereiches. Wie bereits erwähnt, wird der Markt in Russland an Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus bemühen sich auch kleine Märkte, wie Argentinien, die Türkei und Vietnam, ihre Anteile zu erhöhen.

Der Bereich der technischen Garne entwickelte sich anders als der der Reifencorde. Trotz einer rückläufigen Textilindustrie in Europa, eröffneten sich im Bereich der technischen Anwendungen neue Möglichkeiten für innovative Firmen.

Für Endprodukte, wie Geotextilien, Förderbänder, Sicherheitsgurten, Hydraulik- und Feuerwehrschräuche, aber auch Airbags, Markisen, Flachriemen, Seile, Schutzbekleidung und Kunstrasen für alle möglichen Sportfelder, präsentiert sich der Markt sehr vielversprechend, da diese Anwendungen weltweit ansteigen. Europa wächst noch immer oder verteidigt zumindest seine Führungsposition in diesen Gebieten dank seiner Erfindungsstärke. Dies beweist auch die wachsende Anzahl der Aussteller und der Besucher der Techtextil in Frankfurt im April.

5. Spinnfasergarne

Stapelfasern sind das Ausgangsmaterial für die Spinnfasergarn- und Vliesstoff-Produktion. Abb. 13 zeigt die Anteile der verschiedenen Arten.

Die weltweite Menge von Stapelfasern, welche weiterbearbeitet werden, betrug im Jahre 2002 38,01 Mio. Tonnen, der Anteil der Naturfasern machte 59 % aus. Mit Ausnahme von Wolle erhöhte sich das Volumen aller Arten zwischen 0,9 und 6,9 %.

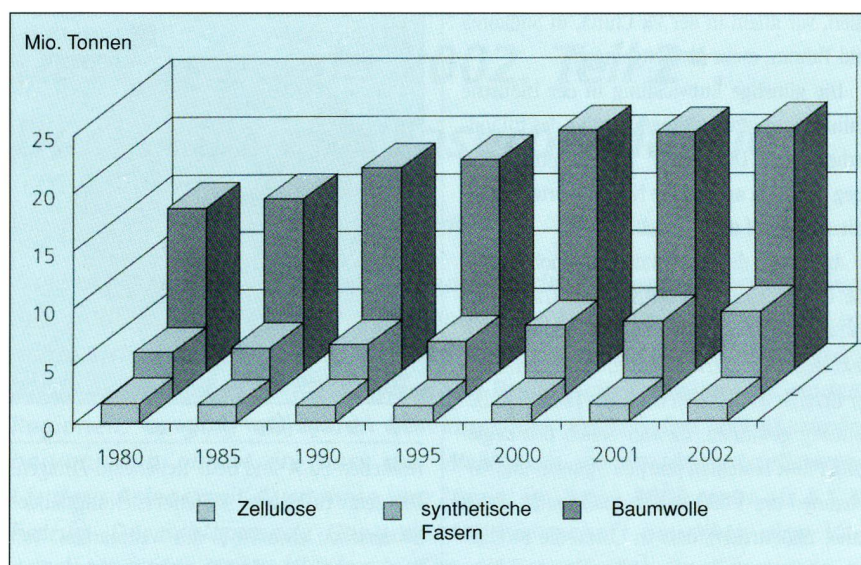


Abb. 15: Faserverbrauch beim Kurzstapelspinnen

Stapelfasergarne werden mittels Ringspinnen zu Kurz-, Langstapelfasern und Vliesstoffen weiterverarbeitet (Abb. 14).

a) Kurzstapel-Spinnen ist die häufigste Anwendung; vor allem Baumwolle wird verarbeitet, gefolgt von Chemiefasern mit 25 und zellulosefasern mit 5 %. Die Weltproduktion betrug beinahe 30 Mio. Tonnen, was gegenüber dem Jahre 2001 einen Anstieg von fast 4 % bedeutete. Dabei wurden zwei Drittel mittels Baumwoll-Ringspinn-Verfahren hergestellt.

Die am häufigsten verwendeten Produktionstechnologien sind Ring- und Rotorspinnen. Beide Segmente verzeichneten ansteigende Investitionen, wobei das Offenendspinnen stärker anstieg. Während Exporte von Kurzstapelspindeln um 7 % auf etwas mehr als 4 Mio. Tonnen anstiegen, verzeichneten Offenendrotoren einen sehr hohen Anstieg von 38,5 % auf 360'000 Tonnen.

Die Nationen, welche letztes Jahr Investitionen in Ringspinnverfahren tätigten und mehr als 80 % des Marktes beherrschten, sind die VR China, Indien, Pakistan, die Türkei, Syrien und Bangladesch.

Um hochwertige Qualitäten erzielen zu können, sind in Rotorspinnerei-Betrieben immer mehr automatische Systeme gefragt; mittlerweile haben diese einen Anteil von etwa 80 %. Dies gilt vor allem für die VR China, wo sich Importe von Automaten verdreifachten. Auch in der Türkei konnte ein Anstieg dieser hoch entwickelten Maschinen festgestellt werden, während die Nachfrage in den USA und Europa stark zurückging. Grosse Vorräte an Denim-Qualitäten und der momentane Rückgang des Jeans-Marktes haben zu einem Preiskampf ge-

führt. Dabei konnte letztes Jahr vor allem Taiwans Denim-Industrie von einer grossen Nachfrage aus den USA und Hongkong profitieren. Der Trend hin zu Qualitätsgarnen setzt sich fort, auch Strickanwendungen werden in Zukunft ansteigen.

Brasilien, die VR China, Indien, Indonesien, Pakistan, die Türkei und die USA sind verantwortlich für etwa 75 % der weltweiten Kurzstapelfaser-Produktion. Es scheint, als ob all diese Länder ihre Produktionsmenge im Baumwoll-Spinnbereich erhöhen konnten. Mit Ausnahme von Indonesien, verfügen alle Hauptproduktionsländer über genügend inländische Rohbaumwolle. Wegen der anhaltenden Krise in der Textilindustrie der USA, weitet sich dort der Export von Rohbaumwolle aus.

Obwohl in Indonesien ein Engpass an Rohmaterialien herrscht, präsentiert sich die dortige Spinnindustrie auf Grund von tiefen Arbeitskosten und qualifizierten Arbeitern vielversprechend. Dank Investitionskrediten der lokalen Staatsbank konnten letztes Jahr ungefähr 250'000 Spindeln in Betrieb genommen werden. Als Folge des Mangels an Baumwolle, werden in Indonesien vermehrt Chemiefasern als Rohstoff eingesetzt und zu Spinn Garn verarbeitet.

Brasilien beabsichtigt, die Anbaufläche in den nächsten zwei Jahren um 70 % zu erweitern. Dabei profitiert die Textilindustrie des Landes von einem günstigen Wechselkurs und von positiven Verhandlungsquoten mit der EU. Um den ausländischen Anforderungen gerecht zu werden, lässt sich sichtlich eine Tendenz zur vermehrten Herstellung von feineren Garnen beobachten. 1992 betrug der Anteil von feineren

Garnen 27 %, während er letztes Jahr fast 45 % betrug.

Obwohl die Textilexporte Indiens um 18 % auf 13 Mrd. US\$ anstiegen, blieb die Zahl installierter Spindeln unverändert. Um die Einrichtungen zu modernisieren, wurden bis Dezember 2002 35,8 Mio. Spindeln installiert, wovon beinahe 3 Mio. in mehr als 1'100 kleine Spinnereien.

Der lang anhaltende Produktionsrückgang in Taiwan, Südkorea und Japan setzte sich fort. Taiwan verfügte früher über etwa 5,6 Mio. Spindeln, wovon zum jetzigen Zeitpunkt weniger als 1,5 Mio. noch in Betrieb sind. Diese Reduzierung wird sich fortsetzen, in Kürze werden weniger als 1 Mio. Spindeln installiert sein. Ein kleiner Anteil von gebrauchten Rotorspinnmaschinen wurde jedoch im vergangenen Jahr in Betrieb genommen. Als Folge von durch die Regierung erhobenen Investitionsbeschränkungen, sahen sich taiwanische Investoren genötigt, die Produktion nach Südamerika, Südafrika und Vietnam zu verlagern.

Südkorea, welches seine Kurzstapel-Spinnkapazität in den letzten zehn Jahren beinahe halbierte, auf ungefähr 1,8 Mio. Spindeln, verfügt heute durch Produktionsverlagerungen über mehr als 1,2 Mio. Spindeln. Aus strategischen Gründen liegen die meisten davon in Usbekistan – ein Land mit der fünft höchsten Rohbaumwoll-Produktion, welche den Inlandverbrauch um fast 300 % übersteigt.

Verschiedene Umstände führten in der Textilindustrie Japans, welche bei einem internationalen Vergleich der Arbeitskosten der Spinn- und Webindustrie an vierter Stelle liegt, zu einem weiteren Produktionsrückgang. Inmitten einer ernsthaften Depression entstand zusätzlicher Druck durch Importe von gebrauchsfertigen Baumwollgütern in grossem Ausmass. Dadurch gingen die lokalen Baumwoll-Spinnkapazitäten um mehr als 7 % auf 2,65 Mio. Tonnen zurück und Produktionseinrichtungen wurden ins Ausland verlegt.

Eine ähnliche Entwicklung kann in Italien beobachtet werden, wo Produktionen nach Osteuropa verlagert und Werke wegen der hohen Arbeitskosten geschlossen werden.

Bis zu einem gewissen Punkt spielt die Textilindustrie eine wichtige Rolle bei der Industrialisierung von Ländern, so z.B. in Bangladesch. Er ist dort der grösste Industriezweig, steuert 5 % zum BIP des Landes bei und ist besorgt für 50 % der Arbeitsplätze in der Industrie. Im Moment hat Bangladesch etwa 160 Spinn-

reien. Industrieexperten empfehlen den Einsatz von weiteren 70 Einheiten mit einem Total von 1,8 Mio. Spindeln. Wegen der guten Entwicklung in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 wird die Spinnindustrie des Landes höchstwahrscheinlich neue Ausmasse erreichen. Eine mögliche Einschränkung könnte sein, dass das Land nur 10 - 15 % der von den inländischen Spinnereien benötigten Baumwolle produziert. Andere Länder, wo die Textilindustrie an Bedeutung gewinnt, sind Syrien und Vietnam.

Der Markt Russlands zeigt Zeichen der Erholung. Nach dem Zerfall der ehemaligen UdSSR, verzeichnete die Textilindustrie einen dramatischen Produktionsrückgang, der letztes Jahr aber wieder anstieg.

Abb. 15 zeigt die Entwicklung in der Kurzstapel-Spinnei. Baumwolle umfasst einen Anteil von 70 % und ist somit das wichtigste Rohmaterial. Die durchschnittliche Wachstumsrate aller Arten von Kurzstapelgarnen betrug letztes Jahr 1,9 %, wobei der Anteil von Chemiefasern überdurchschnittlich anstieg.

b) Die Wollindustrie verarbeitete beinahe 4 Mio. Tonnen Langstapelgarne. Abb. 16 zeigt den Materialverbrauch dieser Industrie.

Offizielle Statistiken berücksichtigen nur Kamm- und Streichgarne ohne jegliche Mischungen und kommen damit auf eine globale Produktion von etwa 1,5 Mio. Tonnen. Volumenmässig spielen aber auch Chemiefasern (Acryl, Polyamid, Polyester usw.) eine wichtige Rolle. Diese Industrie deckt einen weiten Bereich von Kundenwünschen ab, von feinen Garnen zum Weben von Qualitätskleidung bis hin zu mittleren, raueren Garnen für Woldecken, Teppiche, Strick- und Einrichtungsanwendungen.

Die Investitionen des letzten Jahres gingen markant um mehr als 20 % auf etwa 350'000 Langstapelspindeln zurück. Die zwei führenden

Märkte, was die Anzahl der installierten Kapazitäten betrifft, sind die VR China und Italien. Während sich der Markt Chinas abkühlte, konnte in Italien nichts Vergleichbares festgestellt werden. In China durften nur Investitionen getätigt werden, um bestehende Kapazitäten zu ersetzen oder zu modernisieren, italienische Betriebe exportierten weiterhin Maschinen nach Osteuropa oder schlossen Betriebe wegen zu hoher Arbeitskosten. Beinahe ein Viertel der letztjährigen Exporte gingen in die Türkei, welche ihre Kapazitäten weiter ausbaute.

Die Vielfältigkeit dieser Industrie in Europa lässt sich am Beispiel von Italien und der Türkei aufzeichnen. Während Italien in der Wollindustrie 70 % Streichgarne mit einer Durchschnittsfeinheit von Nm 40 und 30 % Acrylgarne mit einer Durchschnittsfeinheit von Nm 28 verarbeitet, konzentriert sich die Türkei zu 90 % auf Chemiefasern in der Kammgarnspinnerei.

Wegen einer starken Nachfrage nach wollener Unterwäsche und T-Shirts ist die chinesische Industrie grösstenteils auf Wollgarne mit einer Durchschnittsfeinheit von Nm 60 ausgerichtet. Diese Anforderungen sind auf die klimatischen Bedingungen zurückzuführen.

c) Spulen ist eine Produktionsstufe der Ringspinn-Technologie, in der verkaufsfertige Kreuzspulen hergestellt werden. Das Anwendungsspektrum ist breit, es reicht von Baumwolle, Baumwollmischungen und Chemiefasern, über Wolle hin zu exotischen Garnkonstruktionen.

Nach einer zeitweiligen Investitionsschwäche erlebten wir im letzten Jahr einen starken Marktaufschwung, welcher sogar den Stand von 2000 überschritt. Weltweit wurden etwa 130'000 Positionen in Auftrag gegeben. Die Mehrheit der Exporte gingen nach Asien, ganz dem Trend folgend, Textilkapazitäten in asiatische Entwicklungsländer zu verlagern.

Etwa zwei Drittel der neu installierten Kapazitäten wurden in der VR China, in Indien und Pakistan getätigt. Da die Textilindustrie der Türkei nach der Krise im Bankensektor des Jahres 2001 eine enorm positive Wende verzeichnete, rangiert das Land an vierter Stelle aller Lieferungen. Wie bereits in den 90er-Jahren verzeichnete Syrien einen überdurchschnittlichen Produktionsanstieg. Dank eines staatlichen Investitionsprogrammes, zeigte auch Italien eine grössere Nachfrage nach neuen Ausrüstungen. Obwohl der Entwicklung der Textilindustrie Vietnams Hindernisse in den Weg gelegt wurden, setzte sich der Ausbau und der Nach-

rüstungsprozess fort. In Indonesien, Südkorea und Thailand setzte sich der seit Langem anhaltende Abwärtstrend fort, diese Länder konnten am weltweiten Aufschwung nur sehr minim teilhaben. Investitionen in den Ländern der NAFTA sanken beinahe auf Null.

Vom Zauber edler Gewebe

Auch wenn sich Mode auf den ersten Blick stärker über Formen und Farben definieren mag, so ist doch das zu Grunde liegende Material in diesem Zusammenspiel das alles Entscheidende. Der Stoff ist hier die Essenz, eben die viel zitierte «zweite Haut». Der Band «Stoffe» von Suzanne Trocmé (Verlag Paul Haupt) wird diesem Umstand gerecht; ähnlich einem Tuchhändler vergangener Zeiten entfaltet er ein breites, eindrucksvolles Spektrum zum Thema edle Gewebe.

Nach einem historischen Abriss über Entwicklung, Herstellungstechnik und Design behandelt die Autorin die Gewebe nach ihrem Ausgangsmaterial, den verschiedenen textilen Fasern. In reich bebilderten Kapiteln zum Thema Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen, aber auch Synthetics und Cellulosefasern, erfährt der Leser alles Wissenswerte. Informationen über bewährte Traditionsunternehmen und junge Designerfirmen ergänzen die vorangegangenen Kapitel. Im Anhang schliesslich findet sich ein umfangreiches Händlerverzeichnis, wertvolle Adressen, über die hochwertige Stoffe zu beziehen sind.

Auf diese Weise bietet der kluge wie ästhetische Band eine neue, erfrischende Sicht auf alle Arten textiler Gewebe, deren Entstehung sowie Entwicklungsgeschichte. Text und Bild ergänzen sich dabei aufs Beste, sodass dem Thema hier mit allen Sinnen begegnet wird. Ein faszinierendes Buch für alle, die sich für Textilien begeistern können.

Suzanne Trocmé: «Stoffe»

Verlag Paul Haupt

176 Seiten, 210 Abbildungen

gebunden mit Schutzumschlag

CHF 64.-

ISBN 3-258-06539-X

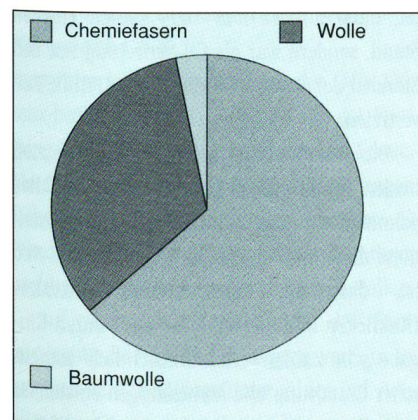


Abb.16: Wollindustrie